

## Ihr werdet das Kind finden - in Windeln gewickelt

Wie kann man ein Baby daran erkennen, dass es in Windeln gewickelt ist? Diese Aussage kommt bei Lukas gleich 2x vor und ist doch immer so „selbstverständlich“, dass ich darüber mit den Kindern nachdenken wollte. – Unsere Gespräche sind, gerade auch mit den „quatschigen Ideen“ der Jungen, in das Krippenspiel eingeflossen. Leider war es aus verschiedenen Gründen sehr anstrengend das Gespräch in der Gruppe zu führen und wir sind nicht so weit gekommen, wie ich erwartet habe. Dafür haben wir aber gemeinsam einen „weihnachtlichen Ausweg“ gefunden: das „Warum“ wurde zu einem „Was machen wir daraus“, d.h. die Kinder haben dem Baby die Windeln mit Aussagen und Wünschen bemalt.

„Alle Kinder spielen dieses Jahr Engel!“ Mit diesem Satz wollte ich der leidigen Diskussion aus dem Weg gehen, wer welche Rolle haben darf oder -schlimmer- spielen muss. (Fazit: es wurde nicht wirklich einfacher, nur anders.)

Wir haben das Krippenspiel mit 10 Kindern durchgeführt. An einer Stelle im Spiel gibt es aber recht einfach die Möglichkeit, dass kleine Kinder, die nur EINEN Satz sagen möchten, diesen eingefügt bekommen können. Das ist im Text *kursiv* angegeben.

Vorab:

In der Krippe liegt ein Christstollen! Die Kinder begutachten ihn und überlegen, was das soll!

- Kind 1            Da liegt was Komisches in der Krippe.
- Kind 2            Dieses Jahr wollte wohl kein Kind seine Puppe mitbringen?
- Kind 3            Das Ding ist ja blöd.
- Kind 2            Ich finde eine Puppe auch besser.
- Kind 1            Da ist Zucker dran, das find ich ganz gut.
- Kind 2            Was ist denn das nun überhaupt?
- Kind 4            Das ist ein Stollen.
- Kind 3            Und was hat der in der Krippe zu suchen?
- Kind 4            Das ist ein Christstollen.
- Kind 3            Toll, jetzt weiß ich auch nicht mehr als vorher?
- Kind 4            Was ist das genau? Und warum liegt das in der Krippe?
- Kind 5            Sieht ein bisschen aus, wie ein Brot.
- Kind 4            Mit Puderzucker drauf.
- Kind 1            Ein Christstollen ist das. Das ist ein traditionelles Gebäck zur Advents- und Weihnachtszeit. Schon vor 700 Jahren wurde der Stollen beschrieben. Der Teig

besteht hauptsächlich aus Mehl mit viel Butter, Milch, Hefe, Ei, Gewürzen Rosinen, Zitronat und Mandeln. Er ist dick mit Puderzucker bedeckt – das soll an das gewickelte Christkind erinnern.

Kind 4 Aha! Deshalb liegt also der Stollen in der Krippe.

Kind 2 Nächstes Jahr soll da aber wieder eine Puppe rein!

Lesung von Lk 2, 1-7

Vorleser Im Himmel: der Oberengel hat gerade von Gott die Nachricht erhalten, dass ein Engel zur Erde „fliegen“ soll, um den Hirten zu sagen, dass

Oberengel In dieser Nacht ist es endlich soweit. Das Kind kommt zur Welt. Vor 9 Monaten habe ich diesem jungen Mädchen, dieser Maria, verkündet, dass sie ein ganz besonderes Kind zur Welt bringt. Und jetzt ist es soweit. Ich bin so aufgeregt.

Aber es fehlt noch was. Die Menschen müssen ja auch erfahren, dass dieses besondere Kind geboren wird. Einer meiner Engel muss die Botschaft auf die Erde bringen.

Wer will eine Botschaft auf die Erde bringen?

Keiner? Alle gucken unter sich? Ach, ihr seid wieder alle am Smartphone. Gibt wohl ein neues Spiel? Eine neue App?

Engel 1 Wenn es denn sein muss, dann mache ich das.

Oberengel Gut, danke! Also:

Du fliegst zu den Hirten auf dem Feld bei Bethlehem. Die Botschaft lautet ... Zuerst natürlich das übliche „Fürchtet euch nicht. Dann: - ach, willst du es dir aufschreiben, dann vergisst du es nicht? Also: Siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren. Das ist Christus, in der Stadt Davids. Hast du das alles? Es geht noch weiter: Und das habt zum Zeichen: ihr werdet das Kind finden, es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.

Engel 1 Oh, süß, ein Baby! Wenn ich die Nachricht überbracht habe, dann darf ich sicher auch noch zu dem Baby. So viel Zeit wird doch sein?

Oberengel Natürlich, wenn du schon die Einzige bist, die sich bereit erklärt hier zu arbeiten, dann darfst du gern noch zu dem Baby.

Engel 1 Ich darf zu einem Baby! Ach, das ist ja toll!

*Die anderen sind aufmerksam geworden.*

Engel 2 Wie? Was? Baby?

- Engel 3 Ich will auch zum Baby.
- Engel 4 Ja, wenn hier was mit Baby ist, da will ich auch.
- Engel 5 Ich auch. Babys sind süß.
- Engel 6 Oh ja, ganz zauberhaft.
- Engel 7 Ich find Babys auch toll.

*Mehrere kleine Kinder können hier einen Kommentar als Engel abgeben. Sie zetern und betteln, durchaus zudringlich.*

Oberengel (abgewandt, mehr zu sich selbst): Na toll. Erst will keiner. Und jetzt muss ich zusehen, wie sich diese Aufregung wieder legt. Ich bekomme ja sonst keine Ruhe mehr in die Gruppe. Hm, aber ich kann den Auftrag ja auch nicht an wen anders vergeben. - Ich könnte die Sätze aufteilen. Kommt mir so vor, als hätte ich das schon mal irgendwann so gemacht. Hm? Ich habe eine bessere Idee:

(an alle) Ihr fliegt alle und seid ein Chor. Wenn die Botschaft überbracht ist, singt ihr ein Loblied auf Gott. Das unterstützt die Würde und Freude des Moments!

Jetzt aber dann aufgepasst: du wiederholst nochmal, was du sagen sollst, nicht, dass da was schiefgeht.

Engel 1 Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren. Das ist Christus, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet das Kind finden, es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.

Oberengel Okay. Das gefällt mir. Und alle zusammen proben jetzt das Lied.

Lied z.B. „Wir singen alle Hallelu“ (Finnische Melodie, Text: R. Krenzer) geändert in „Wir singen alle Gloria :II Lobt Gott in der Höh)

Engel 1 Du, Oberengel. Ich denke jetzt die ganze Zeit nach und finde: Da muss Gott sich irgendwie vertan haben mit dem Zeichen. Das mit der Krippe ist ja schon außergewöhnlich, das ist ja eigentlich die Futterstelle der Tiere. Darin hat ein Baby wirklich nichts zu suchen. Daran kann man ein Kind schon erkennen. Aber daran, dass es in Windeln gewickelt ist? Das ist doch völlig normal! Die hat doch jedes Baby an! Wie soll man denn daran ein Kind erkennen? Frag mal bei Gott nach, was das soll.

Engel 4 Und du kannst ihm vorschlagen, dass es besser wäre, wenn dem Kind Broccoli aus den Ohren wächst. Das ist völlig außergewöhnlich! Daran könnte man ein Baby erkennen!

Engel 3 Broccoli? Ich mag lieber Tomaten! Rot leuchtet auch viel mehr!

Engel 1 Jetzt seid doch mal ernst! Was soll der Quatsch?

Engel 4 Das ist kein Quatsch. Babys erkennt man nicht an Windeln. Ein Baby in Windeln ist normal. Langweilig. Da muss doch was Außergewöhnliches her.

Engel 3 Das finde ich auch. Und lustig soll es auch sein.

Oberengel Soll ich das jetzt wirklich Gott fragen? Wollt ihr das?

Engel 4 Ähm, nee. Lieber doch nicht.

Engel 3 War nicht so ernst gemeint.

Engel 5 Trotzdem müssen wir wegen der Windeln bei Gott nachfragen. Pampers machen viel Müll machen. Das ist schlecht für die Umwelt!

Engel 1 Wir könnten Gott waschbare Windelhosen vorschlagen für das Baby. Die sind besser.

Oberengel Ich gehe mal nachfragen.

*Geht ab.*

Engel 4 Nee, Pampers und Windelhosen. Ist nicht euer Ernst. Die werden doch erst viel später erfunden! Dann bin ich doch für Broccoli.

Engel 2 Bestimmt hatte die Maria Mullwindeln für ihr Baby. *Zeigt eine Windel hoch.*

Engel 3 Wie ist denn die Zeit jetzt auf der Erde? Was für Windeln gibt es denn zu der Zeit, wenn das Baby geboren wird?

Engel 7 Quadratische Tücher mit 6 Meter langem Wickelband.

Ich habe ein Bild (*vorne auf dem Liedblatt*)

Engel 3 Cool, da sieht man die Krippe und den Ochsen und den Esel so richtig.

Engel 4 Das Baby ist ganz eingewickelt!

Engel 5 Süß!

Engel 4 Nee, irgendwie sieht das komisch aus.

Engel 1 Eigentlich sind Babys doch so zusammengerollt, wie im Bauch der Mama.

Engel 4 Ich habe gerade in meinem schlaunen Engel-Wikipedia nachgelesen:

Die Babys wurden früher fest eingewickelt wie kleine Mumien. Nur das Gesicht guckte raus. Das haben die Leute gemacht, weil sie es falsch fanden, dass Babys so zusammengerollt waren. Große Leute sind ja auch alle gerade und lang. Da haben die gedacht, sie müssten die Kinder so langgestreckt einwickeln, damit sie so werden wie die großen Leute.

Engel 1 Wenn das Baby so fest eingewickelt ist, dann kann es sich ja gar nicht bewegen und strampeln. Das ist aber nicht schön.

Engel 5 Und das Baby kann gar nicht richtig kuscheln mit der Mama und dem Papa.

Engel 3 Dann ist das ja eine ganz blöde Botschaft von Gott.



- Engel 2            Was soll das denn dann?
- Engel 4            Gott muss sich doch was dabei gedacht haben, wenn wir sowas sagen sollen.
- Engel 3            Bestimmt hatten die damals nichts anderes zum Anziehen für Babys. Und das Baby nackt lassen, das ginge gar nicht!
- Engel 4            Stimmt, was zum Anziehen braucht jeder!
- Engel 5            Vielleicht können wir dem Baby dann andere Windeln zum Anziehen mitnehmen?
- Engel 2            Ich habe eine Idee. Mullwindeln finde ich ganz schön. Fasst mal an, die sind schön weich.
- Engel 3            Die Idee finde ich gut.
- Engel 4            Die Windel sollte blau sein. Das Baby ist ja ein Junge! *zeigt die blaue Windel*
- Engel 5            Die Windel sollte ganz viele Sterne zeigen. Für die alle Träume und Hoffnungen, die die Menschen mit dem Baby verbinden.
- Engel 1            Die Windel sollte die Erde und das ganze Weltall zeigen. Das Baby wird doch der Retter der Welt. Das kann man dann schon auf der Windel sehen.
- Engel 2            Wir können ja alle verschiedenen Windeln mitnehmen. Ein Baby braucht ja mehr als eine Windel.

*Oberengel kommt wieder.*

- Oberengel        So, Gott sagt: er hat sich das gut überlegt mit der Krippe und der Windel und es bleibt so, wie er gesagt hat.
- Engel 4            Dürfen wir dem Baby Geschenke mitnehmen?
- Oberengel        Warum nicht? Das ist sicher okay.
- Engel 4            Dann nehmen wir dem Kind einfach die Windeln mit, die wir gut finden.
- Alle rufen        Au ja, das machen wir!
- Vorleser         Weiter mit LK 2, 8-10a
- Engel 1            Verse 10b-12
- Vorleser         Vers 13

Lied „Wir singen alle Gloria“ (bzw. das im Krippenspiel oben gewählte)

- Vorleser         Vers 15-20
- Pfarrerin         Jetzt bin ich aber noch neugierig, wie ihr eure Windeln für das Jesusbaby gestaltet habt. Zeigt sie doch bitte mal und sagt kurz was drauf ist und was ihr euch dabei gedacht habt.

Lied EG 54, 1+3

Kurzansprache

Liebe Gemeinde,

das Krippenspiel haben wir dieses Jahr miteinander entwickelt. Warum hat Gott das mit den Windeln gemacht? – Also nicht Gott, sondern der Evangelist Lukas natürlich. Der hat das geschrieben und es kommt sogar gleich 2x vor in diesem 2. Kapitel. Warum kommen da die Windeln vor? Ist das schon klar?

- Nackt geht gar nicht. Das haben die Kinder so gesagt. „Nackt“ hätte zu seiner Zeit, damals, auch bedeutet, dass das Kind nicht angenommen worden ist von den Eltern - von wegen „es liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein“ wie wir es im Lied EG 27 Vers 2 singen. Nackt sein bedeutet kein Gesicht haben. Heißt auch „Nicht angesehen sein“.
- Windeln korrespondieren mit den Tüchern, in die der tote Jesus gewickelt wird, bevor man ihn ins Grab legt. Das zeigt, wie fein aufgebaut, wie sorgfältig komponiert Lukas sein Evangelium geschrieben hat. Nichts steht einfach nur so da. Und es geht nicht um historische Richtigkeit, sondern um den Sinn, um das warum. Also warum? Weil in der Geburt schon an den Tod Jesu mitgedacht werden soll. Die Geburt allein wäre nichts. Erst durch sein Handeln, Sterben und Auferstehen ist alles ohne Gleichen wichtig.  
(Bischof Ambrosius von Mailand soll gesagt haben, dass das Jesuskind in Windeln gewickelt wurde, damit wir aus den Netzen des Todes herausgewickelt werden können.)
- Noch was? Woran dächten wir denn, dass man einen König erkennt damals - bis heute? Gold, Edelsteine und ein Palast, Kleidung aus feinen Stoffen, vermutlich Pferde. Anders bei Jesus: die Herrlichkeit Gottes, sein Glanz ist in Krippe und Windeln deutlich. Da macht sich einer – Lukas – über die vorherrschenden Gedanken lächerlich und sagt: es geht anders! „Wir werden nicht gerettet durch das System, das gerade herrscht. Damals nicht und heute übrigens auch nicht.“ Denn Markenklamotten und SUV hatte und hätte Jesus nicht.
- Einen habe ich übrigens noch. Das eingewickelte, in angeblich die richtige menschliche Form gepresste/gewickelte Kind, dieses Kind entwickelt sich. Und es entwickelt sich irgendwie immer anders, als die anderen denken. (Lukas schreibt: Er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen“.)  
Er entwickelt sich weg vom Gottesbild seiner Zeit/ Er entwickelt ein neues Gottesbild. Keins ohne Anknüpfung! Er erfüllt das Gesetz. Aber er entwickelt es weiter. Das finde ich sehr modern. Heute ist auch alles auf permanente Entwicklung ausgelegt. Uns Alten fällt das manchmal ganz schön schwer. Und der Kirche fällt es oft arg schwer. Alles soll so bleiben wie es immer war. Aber es war gar nicht immer gleich. Und vielleicht ist genau diese Wickelwindel das Ding, das sagt: da muss sich was entwickeln. Aber das darf es auch und das kann es auch und man muss keine Angst davor haben: also, fürchtet euch nicht!

Amen.

**Liturgie**

Orgelvorspiel

## Votum

Wir feiern Gottesdienst in Gottes Namen

Gott beschützt uns wie ein Haus

Gott stellt unsere Füße auf festen Boden

Gottes Liebe kommt uns so nah, wie ein Baby, das wir auf dem Arm halten.

Amen

## Einleitung

Viele von uns haben in den letzten 24 Tagen Adventskalender geöffnet. Manche sind auf Advents- und Weihnachtsmärkten gewesen. Es wurde gebastelt, bestellt und gekauft. Alles für diesen Tag heute und auch die beiden kommenden Tage. Damit wir möglichst gut Weihnachten feiern können. Fragt sich, warum wollen wir das überhaupt feiern? Nur weil alle das machen? Weil wir etwas geschenkt bekommen möchten? Weil wir die Familie sehen wollen?

Für mich ist da noch mehr. Und als wir hier im Oktober Frauengottesdienst gefeiert haben, da dachte ich auch: ja, da ist mehr! Nämlich als wir im Gottesdienst ein Lied bestimmtes gesungen haben: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“. GOTT NAH ZU SEIN, das ist es

Lied: EG +102

Gebet (mit anderer Gebetshaltung, nämlich das Kind auf dem Arm wiegen): Gott, sehnsüchtig Erwarteter, sei uns diese Tage nahe. Still unser Sehnen nach dir! Nach einer Welt, die besser wird. Du legst dich uns als Baby in die Arme. Ein in Windeln zart und fein verpacktes Geschenk zum sehr lieb halten und haben. So nah bist du. So sehr vertraust du uns Menschen. (Das ist so viel mehr, als wir verdienen.) So tief berührst du unser Innerstes.

Mit diesem Gefühl gegenseitiger Nähe zu dir feiern wir jetzt. Amen.

Wir rahmen Worte, die Psalm 96 nachempfunden sind mit dem Lied EG 18 ein.

Evtl. Alle sprechen mit ... zusammen und zwischendrin sagt ... allein weitere Verse)

Der Himmel freue sich und fröhlich sei die Erde, denn Gott kommt.

Kommt, singt Gott ein neues Lied,  
singt, all ihr Völker,  
singt ihm alle Welt!

Der Himmel freue sich und fröhlich sei die Erde, denn Gott kommt.

Erzählt allen von seiner Herrlichkeit,  
erzählt, wie gut er es mit uns Menschen meint.

Der Himmel freue sich und fröhlich sei die Erde, denn Gott kommt.

Gott ist groß,  
und hoch zu loben ist sein Name,  
nirgends ist einer, der ihm gleicht.

Der Himmel freue sich und fröhlich sei die Erde, denn Gott kommt.

Gott kommt klein wie ein Baby,  
er kommt uns Menschen ganz nah.

Ja, nirgends ist einer, der ihm gleicht!

Der Himmel freue sich und fröhlich sei die Erde, denn Gott kommt.

Amen.

Lied EG 18

Vorab: Die Kinder entdecken in der Krippe den Stollen

Lied EG 43, 1-3

Lesung Lk2, 1-8

Krippenspiel

Lesung Lk 2, 8-20

Vorstellung der selbstbemalten Windeln

Lied EG 54, 1+3

Kurzansprache

Lied EG 44

Gebet

Du, göttliches Baby auf unserem Arm. Du bist uns so nah.  
Unendliche Möglichkeiten liegen vor dir.  
Du entwickelst dich, gehst deinen Weg.  
Zeigst uns, wie auch wir uns entwickeln können.  
Hilf uns, Altes, das zu eng geworden ist, hinter uns zu lassen.

Wir denken heute besonders an die Menschen, denen es nicht gut geht.

Die allein feiern.

Die krank sind.

Die Angst haben.

Die von einem Unglück betroffen sind.

Die nicht satt werden.

Die im Krieg leben.

Wir denken in der Stille an alle, die uns persönlich wichtig sind.

Lass sie alle spüren, dass du da bist. Schenk ihnen Hoffnung.

Und gib uns Kraft zu ändern, was wir ändern können.

Vater unser

Bekanntmachungen

Segen

Gott segne euch mit seiner Nähe.

Gott segne euch mit Neugier und Entwicklungsdrang.

Gott behüte euch auf allen euren Wegen.

Amen.

Lied EG 44, 1-3

Orgelnachspiel/ Geschenke

Studienleiterin Susanne Fuest